



Spontan Gottesdienst feiern am Sommerlager

Die Zeit eines Sommerlagers ist bis zum Rand gefüllt mit Eindrücken und Erlebnissen. Damit sind ideale Bedingungen gegeben, um Gottesdienste zu feiern, die nicht nur aufgesetzte Pflichtübung sind. Denn jedes Feiern benötigt einen sinnvollen und konkreten Anlass. Und mit „Gottesdienst“ sind nicht nur eine „Hi. Messe“, ein „Wortgottesdienst“ oder ein „Abendlob“ gemeint.

Gottesdienst ist immer dann, wenn wir uns im Namen Gottes versammeln, Gottes Wort hören und Gott loben, danken oder bitten. Solche Zeiten in den Ablauf einzuplanen, ist gut und wichtig. Wiederkehrende Rituale geben Halt und schaffen einen fixen Raum, der ausgestaltet werden kann. Dafür eignen sich besondere Zeiten des Tageslaufs, wie der Morgen, der Abend oder das gemeinsame Essen.



Jetzt ist etwas Besonderes passiert!
Bild: Katholische Jugend Innsbruck

Sprich nun die Situation in der Gruppe an. Beispielsweise so: „Ich finde, jetzt ist etwas Besonderes passiert!“. Oder: „Ich freue mich gerade sehr über...“. Frage andere, ob sie es auch so empfinden. Dann kannst du an eine ähnliche oder relevante Situation aus der Bibel erinnern: „ich erinnere mich, dass Jesus einmal gesagt

Doch ebenso wertvoll und vielleicht sogar besonders eindrücklich können kurze Gottesdienste sein, die spontan aus der Situation heraus entstehen. Schwierig bis unmöglich? Keineswegs! Alles, was es dafür braucht, ist Sensibilität und ein bisschen Mut. Und so funktioniert es: Erlebe die Zeit aufmerksam und frage dich immer wieder: Ist hier eine Situation, in der wir Gott loben, danken oder bitten wollen? Das kann bei einer Wanderung das Erreichen eines schönen Zieles sein, der unerwartete Ausgang eines Spieles, eine Streitsituation, der erste Sonnenstrahl nach drei Tagen Regenwetter. Wann immer du „Gottlob!“, „Gott sei Dank!“, oder „Mein Gott, bitte!“ sagen kannst, hast du eine Situation entdeckt, die Anlass für einen Gottesdienst bietet.

hat...“, oder: „Auch die Menschen der Bibel haben ... gemacht“. Erzähle kurz die Bibelstelle, die dir in den Sinn gekommen ist. Für den Fall, dass dir keine Schriftstelle einfällt, frag andere oder lass dieses Element weg und vertraue darauf, dass Gott direkt in die Herzen der Menschen spricht. Ermutige abschließend zum gemeinsamen Gebet. Zum Beispiel können alle eingeladen werden, einzeln auszusprechen, wofür sie gerade dankbar sind und alle antworten im Chor mit: „Danke, Gott!“. Analog dazu können Bitten oder Lobrufe formuliert werden.

Spontanes gottesdienstliches Feiern braucht gewiss etwas Übung. Aber da man dabei kaum etwas falsch machen kann, lohnt sich der Versuch allemal!

“ Phillip Tengg, Fachreferent Liturgie KJ

TERMINE

<https://jugend.dibk.at/Termine>



DENK DICH NEU.

Denk dich neu - Kirche neu denken

Junge Erwachsene sind mehr denn je gefordert, sich in allen Lebensbereichen neu zu denken. Unter dem Leitwort „Denk dich neu“ wagt die katholische Kirche Österreichs die Begegnung und den Dialog mit jungen Erwachsenen, denen sie bisher fern ist. Die Kirche ist dabei selbst bereit, sich und ihr Tun neu zu denken. „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen“, hat Johann Wolfgang von Goethe einmal gesagt. Das Leben ist wie ein Weg. Manchmal ist er zum Genießen, manchmal gefährlich. Ein andermal steht an einer Weggabelung eine Entscheidung bevor.

Warum dieses Unterwegssein gut tut:

Das österreichweite Projekt ist als Leitprozess auf drei Jahre hin angelegt und startet mit einer Awareness-Kampagne zu Ostern 2022. Im Mittelpunkt stehen eine glaubwürdige Begegnung und Beziehungsaufnahme mit jungen Erwachsenen, konkret 18 bis 25jährigen, in deren Leben die Kirche keine große Rolle spielt.

Zielsetzung ist es, aus einer wertschätzenden Haltung gegenüber jungen Menschen, unsere Kirche herzuzeigen. Die Beziehung zwischen jungen Menschen und der Kirche will (wieder-) hergestellt werden. Außerdem soll ein Bewusstsein und Erleben geschaffen werden, das die Tragkraft und Stärke der Kirche im eigenen Leben und Alltag erkennen lässt. Zugleich wirkt „Denk dich neu“ auch nach innen und zeigt, dass es sich lohnt, den Glauben mit jungen Menschen zu teilen, weil das unter anderem auch uns als Kirche positiv verändert.



AnsprechBAR
Bild: Katholische Jugend
Diözese Innsbruck

Um dieses Vorhaben zu erreichen, braucht es Berührungspunkte, Touchpoints, mit der Kirche auf allen Ebenen. Die Katholische Jugend Österreich wird zum Beispiel Festivalseelsorge und eine Walk-on-Water-Challenge organisieren. In der Diözese Innsbruck macht die Katholische Jugend auf Seelenplatzerl aufmerksam, an denen Kraft für Körper, Geist und Seele getankt werden kann. Die Dekanatsjugendstellen bieten mit der AnsprechBAR einen regionalen Touchpoint an. An vielen weiteren Touchpoints wird auf allen Ebenen gearbeitet.

Alle Infos zur Kampagne findest du hier: www.seelenplatzerl.at und www.denkdichneu.at

“ Roman J. Sillaber, Leitung KJ

Tipp:

Wir verfügen über ein breit gefächertes Angebot an Materialien und Behelfen für die Jugendarbeit. Auch zum Thema Schöpfungsverantwortung gibt es einiges, das dir nützen kann. Weil die erste Edition der Fächerenzyklika restlos vergriffen ist, wurde sie überarbeitet und steht nun mit noch mehr hilfreichen Tipps und praktischen Ideen in zweiter Auflage zur Verfügung. Der Behelf „young steps for a better world“ ist ebenfalls in zweiter Auflage erhältlich. Alle Informationen: johanna.fehr@dibk.at